

Integrative Oral Medizin (IOM): Metabolische Funktionalität des Kieferknochens als Erfolgsgarant

Entscheidend für eine erfolgreiche Implantation und damit auch den Erfolg der Praxis ist nicht nur die Wahl des richtigen Implantats, sondern viel entscheidender ist der „biologische Boden“, der für die dauerhafte Sicherung des Implantats sorgen muss. Denn erst der Zustand und die metabolische Funktionalität des Kieferknochens sichern die perfekte Ossifikation des mechanischen Implantatanteils.

Setzen wir uns mit der implantologischen Erfolgssicherung unter immunologischen Gesichtspunkten auseinander, müssen wir auch den medullären Teil der Implantation bewerten. Sitzt das Implantat nach der Insertion fest und ist es sofort oder nach Einheilungszeit belastungsfähig, fällt allen Beteiligten ein Stein vom Herzen. Bedeutet das dann aber auch immer ein Erfolg für das Immunsystem des Patienten?

Wir dürfen aber das lebendige ossäre Geschehen auf der anderen Seite des toten Implantatmaterials nicht vernachlässigen: Wie sieht die Grenzfläche zwischen Implantat und Medulla aus? Was passiert langfristig mit den mesenchymalen Stammzellen (MSC) oder mit den hämatopoetischen Stammzellen (HSC), wenn die Spongiosa weit apikal einer periimplantären Entzündung mit Inflammation und Osteonekrose reagiert? Die IOM konnte feststellen, dass sich die Pathologie einer solchen unmittelbar an einem entfernten Implantat angelagerten fettig degenerativen Osteolyse systemisch irritierend durch RANTES/CCL5-Überexpression zeigt.

Wir wissen, dass Schlagschatten und Ablenkungsartefakte beim Röntgen eine Beurteilung des periimplantären Knochens erschweren oder auch unmöglich machen. So bleibt die korrekte Beurteilung biologischer Parameter, die letztlich das Implantat im Körper halten, schwierig. Die IOM setzt daher aktuell die Messung der Knochendichte mit der Ultraschall-Sonografie CaviTAU ein.

Schulungen und Education zur IOM unter: <https://icosim.de/academy-informationen/>

Dr. Dr. (PhD-UCN) Johann Lechner

Praxisklinik Ganzheitliche ZahnMedizin, München
www.dr-lechner.de



Infos zur Autor



Weitere Informationen
zur Ultraschall-Sonografie
im Video.

Die bekannte Überexpression des proinflammatorischen Chemokins RANTES/CCL 5 macht diesen Knochenmarksdefekt zu einer typischen „silent Inflammation“, häufig nicht erkennbar auf radiografischen Darstellungen, sondern komplementär mit der neuartigen Ultraschall-Sonografie.



© Dr. Dr. Lechner



Publikationsübersicht
zu 15 Forschungsarbeiten
von Dr. Dr. Lechner
und Co-Autoren zum
Themenfeld „Zahn-
störfelder und System-
erkrankungen“.

